

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. II. Stück.

Sonnabend, den 13. März 1852.

Inhalt.

Die Telegraphie. — Armensachen. — Verzeichniß der
Gebornen u. — Hallische Getreidepreise. — 61 Bekannt-
machungen.

Die Telegraphie.

Zu den großartigsten und nützlichsten Erfindungen
der Neuzeit, im Gebiete der Technik, können wir
gewiß die electro-magnetische Telegraphie zählen.

Es ist erstaunlich, wenn die schnaubende Loco-
motive im raschen Fluge unsere Körper in wenigen
Stunden so weit fördert, als wir sonst bei der schnell-
sten Art zu reisen Tage brauchten; noch mehr muß
man aber über den electro-magnetischen Telegraphen
erstaunen, welcher unsere Gedanken so ganz heimlich
und still, wie ein Geist, mit solcher Schnelligkeit vor
jenem Dampfer durch die Luft oder unter der Erde
weg führt, daß dieser ein hinkender Bote gegen ihn
wird.

Macht uns das Gewaltige und Riesenhafte bei
der Dampfmaschine erzittern, so ist es bei dem electro-
magnetischen Telegraphen das Zauberhafte und Ge-
heimnißvolle, was unsere Verwunderung im höchsten
Grade erregt.

LIII. Jahrg.

(11)



Von wie großem Nutzen er, namentlich für Eisenbahnen (zur Verhütung von Unglücksfällen), Staats- und Handelszwecke ist, das wird ohne Mühe einem Jeden einleuchten, was auch die große Ausbreitung desselben seit 3 Jahren, zu welcher Zeit die erste Anlage in Preußen resp. Deutschland geschah, bestätigt wird.

Es ist sehr wahrscheinlich, fast sogar gewiß, daß binnen Kurzem ganz Europa von einem Telegraphen-Netz überzogen ist. Ein großer Theil ist es bereits schon; daß auch die Gewässer kein unüberwindliches Hinderniß sind, zeigt uns die jetzt schon bestehende directe unterseeische Verbindung von Calais nach Dover; ob noch bei größeren Entfernungen unterseeische Linien werden angelegt werden, wird die Zeit entscheiden, unmbglich ist es nicht, da nur der Kostenpunkt eines der größten Hindernisse ist.

In Amerika bestehen die Telegraphen-Linien schon in noch weit größerer Ausdehnung, als in Europa.

Von der Schnelligkeit der Mittheilungen giebt Zeugniß, daß Nachrichten resp. Antworten, welche früher zu ihrer Beförderung Tage und Wochen bedurften, jetzt nur eben so viele Stunden, in günstigen Fällen nur Minuten beanspruchen.

Die früheren und auch jetzt noch theilweise vorhandenen optischen Telegraphen, erregten ihrer Zeit eine allgemeine Bewunderung; gegen die electromagnetische Telegraphie halten sie aber keinen Vergleich aus. Nicht allein, daß die Correspondenz durch die Witterung viel und des Nachts beständig unterbrochen wurde, sondern auch, daß das Arbeiten selbst nur langsamer geschehen konnte, indem das Stellen der Zeichen mehr Zeit wegnahm und die gegenseitige Controlle derselben durch die Stationen auch sehr viel Zeit erforderte.

Die Beschaffenheit eines preussischen optischen Telegraphen war sehr einfach und folgende:

Ein Wacht haus, auf Bergen und Thürmen erbaut, zugleich die Wohnung der Beamten, auf dem

selben ein Mast, an welchem (3 paar) 6 Flügel; jeder Flügel nahm für sich nur 4, jedoch miteinander gegen 5000 verschiedene Stellungen ein, jede Stellung war mit Buchstaben, Wörtern, ganzen Redesätzen und Ziffern bezeichnet. Die gegenseitige Beobachtung der Nachbarstationen geschah durch sehr gute Fernrohre.

Die electro-magnetischen Telegraphen-Stationen sind durch Kupfer oder verhältnismäßig stärkeren Eisendraht verbunden.

Die electro-magnetische Batterie, als Erzeugerin des geheimnißvollen Fluidums, wodurch die Fortführungs- und Anziehungskraft, welche es auf metallische Körper ausübt, hervorgebracht wird, besteht aus Kupfer, Zink, Kupfervitriol und verdünnter Schwefelsäure.

Ueber die Einwirkung und die Thätigkeit, so wie über die Entwicklung des Fluidums ließe sich sehr viel sagen, was aber der Weitläufigkeit wegen übergangen werden muß.

Wie schon gesagt, sind die Stationen durch Kupfer- oder Eisendraht verbunden, theils liegt derselbe über, theils in der Erde; der in der Erde liegende, welches Kupferdraht ist, ist noch mit einer Guttapercha-Umhüllung versehen, um den electro-magnetischen Strom von der Erde zu isoliren und fortzuführen; die auf den Stationen aufgestellten Apparate sind so eingerichtet, daß der Strom als Treibkraft auf sie wirkt, und daß auch vermöge der kunstvollen Construction der Apparate die Treibkraft beliebig angewendet werden kann. Durch diese Vorrichtung ist es möglich, alle Buchstaben und Ziffern zu machen.

Die zwei durch einen Draht verbundenen Apparate haben einen gleichmäßigen Gang; denn, wenn auf einem eine Taste (Buchstabe) niedergedrückt wird, so zeigt ihn der Zeiger auf dem andern, mit dem ersteren verbundenen Apparate durch Stillstehen an. Die beiden verbundenen Apparate sind oft 10 bis 30 Meilen von einander entfernt, ohne daß die Wechsel-

wirkung aufhört; dies zeigt deutlich von der Stärke des electro-magnetischen Stromes.

Die neuere Art Apparate, welche jetzt theilweise, aber bis zum 1. Juli d. J. allgemein im deutsch-österreichischen Telegraphen-Verein eingeführt sein wird, ist noch weit zweckmäßiger, indem sie gleich die Wörter auf Papier druckt, bedeutend rascher und in sehr großen Entfernungen von 50 bis 100 Meilen und darüber gut arbeitet.

Chronik der Stadt Halle.

Armenfachen.

In der Anlage theilen wir ein Verzeichniß der Almosenempfänger und der auf Kosten der Armenkasse untergebrachten Kinder vom 28. Febr. d. J. mit. Unsrer Absicht bei dieser Veröffentlichung ist weniger die, von der Nachsichung des Almofens abzuschrecken; denn ob schon auch in dieser Beziehung einiger pecuniaire Vortheil dadurch für die Armenkasse erreicht werden mag, so sind diejenigen, welche sich durch die Veröffentlichung abschrecken lassen, in der Regel verschämte Arme, denen man die Unterstützung am liebsten bewilligt, und ist das Bedürfniß einmal vorhanden, so wird die Unterstützung von denen, welche die Veröffentlichung scheuen, bei Privatpersonen nachgesucht: es geben dann Einzelne, was durch die gemeinschaftlichen Beiträge Aller aus der Armenkasse geleistet werden sollte.

Unser Zweck ist vielmehr, unsern Mitbürgern nähere Kenntniß von der Verwendung der so bedeutenden Ausgaben der Armenkasse zu geben, und zugleich berichtigende Mittheilungen über die Verhältnisse der Armen zu erhalten. Denn bei der sorgfältigsten Prüfung kann es nicht fehlen, daß uns die Hülfquellen mancher Armen verborgen bleiben, auf welche die

Bezirksvorsteher bei der Veröffentlichung der Almosenliste durch ihre Mitbürger aufmerksam gemacht werden.

Das monatliche Almosen betrug:

im Februar	1850:	1205 R ^h	10 S ^g	— 2
„	„	1851:	1164	7 = 6
„	„	1852:	1186	— = —

Das Pflegegeld für untergebrachte, durch den Frauenverein beaufsichtigte Kinder betrug:

im Februar	1850:	170 R ^h	7 S ^g	6 2
„	„	1851:	175	7 = 6
„	„	1852:	175	7 = 6

Halle, den 1. März 1852.

Die Armen-Direction.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 21. Octbr. 1851 dem Schneider Dietrich eine F., Marie Antonie. (Nr. 1418) — Den 19. Decbr. dem Canzlist Melzer ein Sohn, Otto Paul Wilh. Waldemar. (Nr. 1484.) — Den 21. Jan. 1852. dem Handarbeiter Hammer ein S., Gottfried Carl Theodor. (Nr. 915.) — Den 23. ein unehel. S., Wilhelm. (Nr. 816.) — Den 7. Febr. eine unehel. F., Auguste Amalie Henriette. (Nr. 83.) — Den 13. Febr. dem Handarbeiter Hilprecht ein S., Franz Robert. (1483.) — Den 15. dem Bäckermeister Kühnerbein ein S., Carl Moritz. (Nr. 479.) — Den 19. dem Buchdrucker Lindau ein S., Wilh. Paul. (Nr. 1375.) — Den 1. März dem Droschkenkutscher Schondorf eine F. todtgeb. (Nr. 1425.) — Den 9. März dem Dr. gelbauer Wäldner eine F. todtgeb.

Ulrichsparochie: Den 9. Januar dem Schmidt Vösfack eine F., Emma Louise Laura. (Nr. 1637.) —

Den 27. Jan. dem Küster Klee eine T., Auguste Henriette Anna. (Nr. 382^b.) — Den 16. Febr. dem Schuhmachermstr. Wagner ein Sohn, Albert Wilhelm. (Nr. 1602^b.) — Den 23. Febr. dem Weichensteller Schinkel eine T., Friederike Auguste. (Nr. 303.)

Moritzparochie: Den 11. Febr. dem Maurer Berger ein Sohn, Carl Alexander Franz (Nr. 2147.) — Den 12. Febr. dem Stetldruckereibesitzer Sebald ein S., Franz Wilh. Theodor. (Nr. 480.) — Den 15. Febr. dem Schuhmachermstr. Thielecke ein S., Friedr. Hermann. (Nr. 661.) — Den 22. Febr. dem Bäcker mstr. Günther ein S., Albert. (Nr. 2120.) — Den 10. Febr. eine unehel. T. (Nr. 2054.) — Vom 23. Febr. bis 2. März 3 unehel. S. u. 1 unehel. T. (Entb.: Inst.)

Domkirche: Den 21. Febr. dem Maurer Schröder eine T. ungetauft. (Nr. 270.)

Neumarkt: Den 18. Febr. dem Nagelschmidt Sechtfischer eine T., Auguste Louise. (Nr. 1114.) — Dem 23. Febr. dem Handarbeiter Sonneberg eine T., Johanne Louise. (Nr. 1235.)

Glauch: Den 19. Jan. dem Handarbeiter Gändler eine T., Friederike Amalie. (Nr. 1686.) — Den 22. Febr. dem Fischer Schramm ein Sohn, Christoph August Wilhelm. (Nr. 1884.) — Den 35. Febr. dem Handarbeiter Becker ein S., Friedrich August Louis. (Nr. 1665.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 8. März der Maurer Jausch gen. Genthe mit M. L. verw. Schulz geb. Bachmann.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 1. März des Droschkentkuschers Schondorf todtgeb. T. — Des Lederbändlers Kohl Sohn, Friedr. Aug. Robert, 7 M. 7 T., Krämpfe. — Den 7. der Malergehülfe König, 23 J. 8 M., Wassersucht. — Den 8. des Bäckermeister Keif-

gerste Wittve, 37 J., Mutterkrebs. — Den 9. des Schneidermeister Burgemeister S., August Wilhelm, 1 M. 21 J.: Lungenentzündung. — Des Orgelbauers Wäldner todtgeb. F. — Den 10. ein unehel. Sohn, Richard, 1 J. 4 M., Gehirnentzündung.

Ulrichsparochie: Den 2. März des Stereotypengießers Bormann F., Anna Ida, 2 J. 10 M., Scharlachfieber. — Den 6. des Schlossermeisters Zahmann F., Emma, 10 M., Krämpfe.

Moritzparochie: Den 1. März der pension. Postschirmermeister Ohneforge, 77 J., Brustleiden. — Den 3. der Maurer Lebershausen, 71 J., Brustleiden. — Den 4. des Handarbeiters Mai Sohn, Friedrich, 5 J., Scharlach: Wassersucht. — Den 4. des Schuhmachermeisters Berger Cheftr., 55 J., Unterleibsentzündung. — Den 5. des Nagelschmidts Köhl F., Therese, 5 J., Scharlachfieber. — Den 5. des Handarbeiters Lennig F., Marie, 7 J. 6 M., Scharlach.

Domkirche: Den 1. März des Maurers Schröder unget. F., 22 F., Krämpfe. — Den 6. der Mätkler Gottlob Heinicke, 51 J., Magenverhärtung. — Den 7. März des Maurers Knöchel Cheftr., 58 J., Lungenentzündung.

Militairgemeinde: Den 6. März des Sergeanten von der 8 Comp. des 32. Inf.-Reg. Böhm Cheftr., 28 J. 5 M., Lungenschlag.

Krankenhaus: Den 22. Februar die Ehefrau des Strumpfwirkers Blume, Johanne Christiane, geb. Bauerfreund, 68 J., Entkräftung. — Den 4. März der Bäckergefelle Kohlhardt, 34 J., Krebs.

Glauch: Den 3. März des Zimmermanns Hoffmann nachgel. S., Friedrich, 9 J., an den Folgen des Scharlach. — Den 5. der Maurer Knabe, 70 J. 7 M., Altersschwäche. — Den 8. ein unehel. S., 1 M. 21 F., Abzehrung.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Schffel und Preuß. Gelde.

Den 11. März 1852.

Weizen	2	Thlr.	2	Sgr.	6	Pf.	bis	2	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.
Roggen	2	"	12	"	6	"	"	2	"	18	"	9	"
Gerste	1	"	20	"	—	"	"	1	"	25	"	—	"
Hafer	—	"	25	"	—	"	"	1	"	2	"	6	"

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von G. Tauer.

Bekanntmachungen.

Die 4 in dem Erdgeschoß des Rathhauses befindlichen nach der Leipziger Straße zu belegenen Läden sollen Mittwoch den 17. März Vormitt. 10 Uhr auf die Zeit vom 1. October 1852 bis 1. October 1858 meistbietend vermiethet werden. Die Bedingungen sind in unserer Kanzlei einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen. Halle, den 5. März 1852.

Der Magistrat.

Die Straßen-Erleuchtung beginnt um 7. Uhr und dauert bis 11 Uhr am 15. bis 25. d. Mts.

Halle, den 12. März 1852.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wegen Abbruchs eines Hauses wird die von der kleinen Ulrichsstraße nach dem Domplatze führende Kanzleigasse vom 11. d. Mts. ab bis auf Widerruf für Fuhrwerk gesperrt.

Halle, den 9. März 1852.

Der Magistrat.

Einen Lehrburschen wünscht zu Ostern
Ferdinand Weber, Klempnermeister.

Holz = Auction.

Die für Sonnabend den 13. um 2 Uhr angekündigte Holzauktion in der Halle findet schon Vormittags von 9 Uhr ab statt. Die Pfännerschaft.

Zum Verkauf des unter Nr. 660 in der Zapfenstraße belegenen Hauses nebst Zubehör habe ich im Auftrage der Besitzerin, Frau Pastor Plenz, einen Diebstahlsstermin auf

Dienstag, den 23. März d. J. Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer anberaunt, zu welchem Kauflustige eingeladen werden. Auch schon vorher bin ich zu jeder Auskunft bereit.

Halle, am 3. März 1852.

Rechtsanwalt Gödecke.

Bekanntmachung.

Das Gesetz, macht es den Verwandten, Hausge nossen und Hauswirthen zur Pflicht, jeden Todesfall, bei dem ein gerichtliches Einschreiten nothwendig ist, dem Gerichte unverzüglich anzuzeigen, und bedroht diejenigen, die dies verabsäumen, mit der Verantwortlichkeit für den dadurch veranlaßten Schaden gegen die Erben.

Die häufig verspätete Einreichung der Todesanzeigen veranlaßt uns, unsere Gerichtselngesehnen auf die mit solcher Verzögerung verbundenen Nachtheile aufmerksam und ihnen zugleich bemerkllich zu machen, daß durch die sofortige Anzeigle von dem Todesfalle nitte mehr, wohl aber sehr oft weniger Kosten und Weiterungen entstehen.

Halle a/S., den 5. März 1852.

Königliches Kreisgericht

gez. v. Koenen.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur Kenntniß des beehelligten Publikums:

1) daß alle vom unterzeichneten Gerichte eingeforderten Kosten pünktlich binnen der den Schuldnern gestellten Fristen unter Vorzeigung der Zahlungsauf-

forderung an unsere Salarienkasse einzuzahlen sind, widrigenfalls sofort die Rückstände auf die Executionsliste gebracht und executorisch beigetrieben werden müssen;

2) daß Zahlungsfristen nicht vom Kosten einziehenden Voten bewilligt werden können, sondern beim Gerichte ausdrücklich nachzusuchen sind, und nur dann ertheilt werden können, wenn sie wegen des höheren Betrages der Kosten und der — durch amtliche Atteste zu becheinigenden — dermaligen Lage des Schuldners begründet erscheinen, und wenn zugleich der Schuldner seine Bereitwilligkeit durch eine sofortige Abschlagszahlung behältigt;

3) daß unsre Voten angewiesen sind, über diejenigen Gerichtskosten, welche auf die Executionsliste gebracht und von den Schuldnern ihnen bei der Executions-Ankündigung oder Vollstreckung gezahlt werden, Quittungen auf gedruckten Formularen zu erheben, und daß die Zahlung solcher zur Execution gestellten Kosten an unsere Voten nur dann als gültig erachtet und gegen nochmalige Zahlung schützen kann, wenn die Zahlung durch eine gedruckte Votenquittung nachgewiesen wird; und

4) daß alle Kosten der Regel nach unmittelbar zu unserer Kasse gegen eine vom Rentanten und Kontrolleur gemeinschaftlich auszustellende Quittung einzuzahlen sind, und daß sie nur insofern an unsere Voten gezahlt werden dürfen, als diese dazu schriftliche Anweisung vorzeigen; sowie

5) daß unsere Voten auch bei Executionen in Partesachen eine Summe über zwölf Thaler in Empfang zu nehmen nur dann berechtigt sind, wenn sie im Executionsbefehle dazu ausdrücklich ermächtigt werden, und daß daher beim Mangel einer solchen Ermächtigung die Zahlung an den Voten lediglich auf Gefahr des Zahlenden geschieht und diesen von seiner Schuld gegen den Gläubiger noch nicht befreit.

Halle a/S., am 20. Februar 1852.

Königliches Kreisgericht.
v. Roenen.

J a n u s ,

Lebens- u. Pensions-Versicherungs-Gesellschaft.

Im Laufe des verflossenen Jahres schloß die Gesellschaft wieder neue Lebens-Versicherungen im Betrage von

1,183,620 Mark Banco oder

591,810 Thaler Preuß. Courant.

Sie bleibt fortwährend bemüht, durch Billigkeit der Prämien und Liberalität ihrer Principien, dem Publicum die Theilnahme an der wohlthätigen Institution der Lebens-Versicherungen möglichst zu erleichtern.

Aussteuer-Versicherungen können bei ihr in der Art abgeschlossen werden, daß die gezahlten Beiträge zurük vergütet werden, wenn das Kind den Auszahlungs-Termin des Capitals nicht erlebt.

Leibrenten-Versicherungen contrahirt sie unter sehr günstigen Bedingungen für die Vetheiligten.

Die Statuten der Gesellschaft, aus welchen das Nähere zu ersehen ist, werden unentgeltlich durch Herrn Hauptmann Schreiber in Halle a./S. verabreicht.

Hamburg, im Monat März 1852.

Die Direction:

Nieth. Aug. Wilh. Schmidt.

Alle diejenigen Herren, welche aus der Bibliothek der deutschen morgenländischen Gesellschaft Bücher entleihen haben, ersuche ich, Kraft S. 2. e. der Bibliotheksordnung, entweder diese Bücher selbst, oder, falls sie dieselben noch länger brauchen, an deren Statt erneuerte Leihscheine bis zum

25. März d. J.

an mich einzusenden. Halle, d. 10. März 1852.

Prof. Supfeld,

d. J. Bibliothekar der d. m. G.

Veränderungshalber steht ein Glaschrank, Ladentisch, Stühle, mehrere Bettstellen und ein Schleiffstein, auch zwei $\frac{3}{4}$ jährige Schweine zu verkaufen Dachriggasse Nr. 985.

Auction.

Dienstag den 16. d. M. Vormittags 10¹/₂ Uhr sollen Mageburger Chaussee Nr. 2 alhier: ein neuer Bretterschuppen, bestehend aus circa 10 Schock Bretter, 20 Stück Sparren und Kiegelholz entweder im Ganzen oder im Einzelnen meistbietend gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Brandt, Auktionscommissarius u gerichtl. Taxator.

Auction.

Sonnabend den 13. ds. Nachmittags von 1¹/₂ Uhr ab wird der Mobiliarnachlaß der Wittwe Erfurth, bestehend in Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücken, Betten, Wäsche u. a. Sachen in dem Hause Glaucha, Mauergasse Nr. 1733 gerichtlich ver-auctionirt werden.

Gräwen, Auktions-Commissar.

Häuser zu den verschiedensten Preisen, von 500 bis 20,000 Thlr. sind gegen mäßige Anzahlung zu verkaufen; darunter befinden sich mehrere mit Gärten und Torfplätzen. — Das Nähere bei A. Linn, Lucke, Nr. 1386.

Drei Lehrlingsstellen auf Rittergütern sind offen und zum 1. April d. J. zu besetzen. — Näheres durch A. Linn, Lucke Nr. 1386. —

Wollene Watten,

weiß, wollene Schlafdecken und Haarsohlen empfang in Auswahl und verkauft billigst

Pohlmann sen. am Markte.

Brustlösende Caramellen à 10 Sgr.,

Engl. Pfeffermünzpastillen,

Engl. Fruchtbonbons,

Feinste Vanillen, Gewürzchocolade und Chocladenpulver, Vanille, reine unverfälschte Waare empfiehlt alles zu billigsten Preisen A. Krantz, Mittelstraße Nr. 136.

Bestellungen auf Ostereier in Conserve, Liqueur, Fragant und Chocolade zum billigsten Fabrikpreis werden noch angenommen bei

A. Krantz, Mittelstraße Nr. 136.

Etablisement.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich unter heutigem Datum große Klausstr. Nr. 908 nahe am Markte ein

Wollen-, Baumwollen- und Kurzwaaren-Geschäft

eröffnet habe. Indem ich dasselbe zur gefälligen Beachtung bestens empfehle, verspreche ich bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Ch. Lymes.

Halle, den 11. März 1852.

Neue Blutegel-Handlung,

kleiner Sandberg Nr. 272,

empfiehlt täglich frische gesunde Blutegel in bester Qualität im Ganzen, so wie im Einzelnen pro Stück 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., im Ganzen billiger, zu haben kl. Sandberg Nr. 272.


100 Thlr. werden gegen sechsfache Sicherheit zu erborgen gesucht. Näheres Dompfatz Nr. 1032 1 Treppe.

Ein freundliches Familienlogis von 3 Stuben und Kammern u. c., möglichst im mittlern Stadttheile belegen, wird gegen einen Miethspreis von 70 bis 80 Thlr. zum 1. April gesucht. Offerten werden in der Expedition dieses Blattes unter L. B. entgegen genommen.

Das Logis in Nr. 2112, welches bisher der Mehlhändler Herr N a h n e f e l d bewohnt hat, ist veränderungshalber vom 1. April ab noch zu vermietthen; dasselbe eignet sich zu jedem Geschäft.

Ein Vorplatz mit Einfahrt, nebst Familienlogis und sonstigem Zubehör ist von jetzt ab zu vermietthen und zum 1. April zu beziehen. Alles Nähere Geißstraße Nr. 1251 eine Treppe hoch.

Eine Stube und Kammer ist zu vermietthen und zum 1. April zu beziehen Alter Markt Nr. 493.

 Ein freundliches Logis mit Meubel, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer und Küche nebst Zubehör, wird von ein paar kinderlosen stillen Leuten vom 1. April ab zu mietthen gesucht. Adressen unter A. St. sind in der Buchhandlung des Herrn L i p p e r t abzugeben.

Local-Gesuch.

Eine Stube und Kammer parterre vorn heraus, am liebsten gr. Ulrichsstraße oder Leipzigerstr. zum Geschäftsz-Local, wird zum 1. April zu miethen gesucht. Adressen bittet man bei Herrn Kirchhof, Rathhausgasse Nr. 247, abzugeben.

Eine Wohnung in der Dachritzgasse ist zum 1. April zu vermietthen, und zu erfragen Schulberg Nr. 114.

Ein kleines Logis von Stube und Kammer ist an ein oder zwei ruhige Leute zum 1. April zu vermietthen Oberleipzigerstr. Nr. 1655.

Ein Laden mit 2 Stuben ist in der Leipzigerstraße zum 1. April zu beziehen. Zu melden Nr. 1597.

Stube, Kammer und Kochgelegenheit, ist zu vermietthen Jägerplatz Nr. 1086.

Stube und Kammer nebst Kochgefaß ist an stille Leute zu vermietthen und zum 1. April zu beziehen Schulberg Nr. 101.

Ein ordentliches, ehrliches Mädchen, nicht zu jung für Küche und Hauswirthschaft, findet einen guten Dienst Klausthor Nr. 2154 im Laden.

Ein junger gewandter Burche von 15 bis 18 Jahren, der einige Uebung in Lesen, Schreiben und Rechnen hat, sich auch sonstiger Arbeit unterzieht, findet ein sehr annehmbares Unterkommen. Wo? ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen will, kann sich melden bei der Wittwe Bierecke in Glaucha, Schützengasse Nr. 1830.

Ein freundliches Haus mit 2 Stuben, Kammern, Küche, Boden und dgl., in gutem baulichen Zustande, ist veränderungshalber billig zu verkaufen. Alles Nähere Strohhofspitze 2129.

Sehr schöner Eilenburger Kattun ist billig zu haben Leipzigerstraße Nr. 301. Um gütigen Zuspruch bittet A. Pinquardt.

Ein ordnungsliebendes Mädchen sucht als Hausmädchen bei einer anständigen Herrschaft zum 1. April einen Dienst. Geehrte Herrschaften, welche ein Mädchen benötigt sind, wollen sich gefälligst melden Leipziger Straße, in der Weinhandlung des Hrn. L a B a u m e.

Eine ehrliche Person, welche gut ausbessern und stopfen kann, aber nur eine solche, findet sogleich und dauernde Beschäftigung Schulberg Nr. 60.

Ein in der Küche erfahrenes und mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, findet den 1. April einen Dienst in der großen Steinstr. Nr. 84.

Ein ordentlicher Laufbursche von 14 bis 15 Jahren findet Stellung bei L. R i c h t e r, gr. Ulrichsstraße Nr. 6.

Einen Lehrling sucht der Tischlermstr. R a u c h f u ß, wohnhaft Leipzigerstraße im goldnen Löwen.

Ein ordentlicher, ehrlicher Laufbursche wird zum sofortigen Antritt gesucht großer Schlamm Nr. 958.

Ein Lehrling sucht der Tischlermeister T ö p f e r, Schmeerstraße Nr. 483.

Ein gebrauchtes Sopha mit Roßhaarpolster, und ein großer Tisch mit Auszügen ist zu verkaufen. Das Nähere in den Nachmittagsstunden Neumarkt 1245 ^b part. rechts.

30 Paar der schönsten Haustauben sind zu verkaufen kleine Brauhausgasse Nr. 331.

Holzkohlen empfehle fortwährend auch im Einzelnen zu billigsten Preisen in meinem Hause Leipzigerstraße Nr. 302. A. S c h m i d t, Feisenhauermstr.

Strohüte zum Waschen, Umnähen und Färben werden schnell besorgt in der Puzhandlung bei C. N i e t s c h, große Klausstraße.

Eine neue Auswahl von Bändern, Aufsätzen und Frühjahrs-Hüten empfiehlt zu billigen Preisen in der Puzhandlung bei

C. N i e t s c h, große Klausstraße.

Von heute an werden auf meinem Formplazze dicht an der Rittelbrücke gute trockne Braunkohlensteine, das Hundert zu 8 Sgr. verkauft. S. W a l t e r.

Strohüte zum Waschen, Bleichen und Umnähen, sowie zum Färben werden angenommen und schnell besorgt in der Strohhutbleiche von Sanny Wächter, große Ulrichsstraße Nr. 32.

Sämmtliche Mitglieder der Moritzgemeinde werden hierdurch ersucht, sich Sonnabend d. 13. d. M. Abends 7 Uhr im Gasthof zum goldenen Pflug, Behufs der neuen Kirchenordnung, einzufinden.

Mehrere Mitglieder.

Dankfagung.

Für die mir von den Maler- und Lackier-Herrn so wie Gehülften zum Begräbniß meines Sohnes geleistete Unterstützung, so wie die Begleitung der Gehülften zur Ruhestätte, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

Die Wittwe König.

Ein Klumpfuhru ist abhanden gekommen große Brauhausgasse 428; man bittet dasselbe abzugeben gegen eine Belohnung.

Sollte eine junge Kaze, weiß und gelb gezeichnet, irgendwo aufgefangen worden sein, so bittet man dieselbe gegen eine mäßige Vergütung gr. Berlin 434 2 Treppen zurückzugeben.

Eine Pferdebedecke gefunden Nr. 2083.

Ein guter Kinderwagen ist zu verkaufen Nr. 24.

Ein gut gehaltener Flügel ist zu verkaufen Brunoswarte Nr. 586.

Alte, noch brauchbare Fenster sind zu verkaufen kleine Brauhausgasse Nr. 378.

Böllberg.

Sonntag Wurst- und Pfannkuchenfest bei Katsch.

Sonnabend den 13. März Pötelknochen mit Sauerkraut und Meerrettig bei

Lilenberg, Glauchaische Kirche Nr. 2017.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)